

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"
Bernd Spriestersbach, Pfarrer
Bruchköbel

17.4.2008

Das Wort von außen

Kaum einer verlässt den Raum der Stille, ohne eines mitgenommen zu haben. Und wenn die Schachtel leer ist, klagen die Schüler sie ein: Die losähnlichen 3 cm langen Papierröllchen, auf denen sich ein gutes Wort, ein Nachdenktext, eine Lebensweisheit findet.

„Freundlichkeit ist eine Sprache, die Taube hören und Blinde lesen können.“ „Das Leben ist wie ein Spiegel; wenn man hineinlächelt, lächelt es zurück.“ Meine Schüler mögen diese Lose mit den Sinnsprüchen. Und da ist es egal, ob es die 15 und 16-Jährigen sind oder die Studierenden unserer Fachschule.

Einen ‚guten Gedanken für jeden Tag‘ ziehen sie sich alle gerne. Greifen beim Verlassen des Andachtsraums erwartungsvoll in die Losbox neben der Tür, stehen auf dem Gang und lesen gespannt, was sie sich als Denkanstoß ausgelost haben. ‚Atempause für die Seele‘ steht auf der Lose-Box. Meiner Seele soll das, was ich mir da ziehe, gut tun. Den Wunsch haben die Schüler. Die Lose fliegen auch nicht gleich weg. Landen nicht im Mülleimer um die Ecke. Ich entdecke sie manchmal im Mäppchen eines Schülers wieder oder sehe, wie sie sorgsam im Portemonnaie aufgehoben werden.

Einen ‚guten Gedanken für den Tag‘ - Den braucht es anscheinend. Der kann hilfreich sein. Die Jugendlichen nehmen sich ein Los. Als Erwachsene hören sie in ferner Zukunft vielleicht einmal den Zuspruch als Wort in den Tag. Solche ‚zugesprochenen Worte‘ regen an. Reizen vielleicht zum Widerspruch. Machen nachdenklich. Eröffnen neue Blickweisen.

In der Theologie ist eine wichtige Erkenntnis, dass das Wort Gottes, das Evangelium, solch ein verbum externum (äußeres Wort) ist. Da wird mir etwas zugesagt, was ich

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"
Bernd Spriestersbach, Pfarrer
Bruchköbel

17.4.2008

mir selbst nicht sagen kann. Etwas für mein Leben unbedingt Wichtiges: Ich bin geliebt. Darf einen Vater im Himmel glauben. Der mein Leben in seiner Hand hält. Der Gutes mit mir im Sinn hat. Der Zuspruch muss jetzt nur noch in mein Herz. Das äußere Wort soll mir zum inneren werden. Damit ich daraus lebe. Machen kann ich das nicht. Ich kann es mir nur zusagen - schenken – lassen. Und dem Wort erlauben, in mir zu wirken.

Ich glaube, Gott hat ganz unterschiedliche Wege, Menschen anzusprechen. Er bringt es fertig, dass ein wie auch immer geartetes ‚äußeres Wort‘ mir zum Zuspruch wird und in mir wirkt. Weil es mir nachgeht, mitgeht. Mich kräftigt. Oder gar in Frage stellt. In unserem Esszimmer hängt ein großer Kalender mit einem Liedvers, einem Bibelwort oder einem Sinnspruch für jeden Tag.

„Freude beruht auf dem frohen Glauben, dass das Gute überwiegt“. In großen blauen Buchstaben zierte dieser Spruch unlängst das Kalenderblatt. Ich habe ihn nicht vergessen. Die Rede davon, dass das Gute überwiegt, war an diesem Tag für mich genau der richtige Zuspruch. Das äußere wurde zum inneren Wort. Danke Gott.